

Apherese-Innovationspreis 2007

Erfolgschancen bei der Nierentransplantation deutlich verbessern

Der Apherese-Innovationspreis der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für klinische Nephrologie (DAGKN) dient der Förderung und Auszeichnung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen auf dem Gebiet der therapeutischen Apherese (www.nephrologie.de). Der mit 8000 Euro dotierte Preis wurde in diesem Jahr auf der Jahrestagung der deutschen Nephrologen in München zum dritten Mal vergeben. Aufgrund der Vielzahl an guten, wissenschaftlich fundierten Bewerbungen wurde der Preis gleichwertig auf zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt.

Nierenspende trotz unterschiedlicher Blutgruppen möglich

PD Dr. Johannes Donauer aus der Abteilung für Nephrologie und Allgemeinmedizin der Universitätsklinik Freiburg wurde für die Weiterentwicklung und Standardisierung einer Methode zur blutgruppeninkompatiblen Nierenlebenspende unter Einsatz der Immunsorption ausgezeichnet (1). Seine Arbeitsgruppe konnte zeigen, dass die blutgruppeninkompatible Nierenlebenspende unter Verwendung von Rituximab und einer selektiven Immunsorptionsbehandlung ebenso effizient ist wie herkömmliche Lebendspenden. Bei derzeit zirka 100 Fällen weltweit müsse für zuverlässige Aussagen zur Langzeitprognose jedoch noch abgewartet werden, so Donauer. Zurzeit

haben in Deutschland 20–30 % aller in Frage kommenden Nierenlebenspenden eine zum Empfänger nicht kompatible Blutgruppe. Die neue Technik könnte die Zahl der Nierentransplantationen also erheblich steigern und die durchschnittliche Wartezeit verkürzen.

Hilfe für hochimmunisierte Transplantatempfänger und bei humoraler Abstoßung

Prof. Georg A. Böhmig aus der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung für Nephrologie und Dialyse, Wien, erhielt den Preis für den Einsatz der Immunsorption bei hochimmunisierten Nierentransplantatempfängern und bei akuter antikörpervermittelter Abstoßung (2). Die durch Alloantikörper bedingte Abstoßung („antibody-mediated rejection“, AMR) nach Nierentransplantation bedeutet häufig eine ungünstige Prognose für den Patienten. Eine humorale Vorsensibilisierung des Empfängers ist ein wesentlicher Risikofaktor für einen Transplantatverlust durch AMR, die Immunsorption eine effektive „anti-humorale“ Therapie.

Die Arbeitsgruppe um Böhmig initiierte die randomisierte kontrollierte AKARIS-Studie¹, die die hohe Effizienz der Immunsorption bei schwerer C4d+ AMR (Immunsorption plus „antizelluläre“ Standardtherapie versus „Standardtherapie“ allein in der Kontrollgruppe; Tacrolimus Rescue in beiden Gruppen) unterstreicht. Nach Durchführung einer ersten Interimanalyse wurde die Studie aufgrund der hohen Rate an Transplantatverlusten in der Kontrollgruppe (n = 4/5) von der Ethikkommission vor Erreichen der geplanten Zahl von 75 Patienten beendet. In der Therapiegruppe (n = 5) wurde bei allen Patienten eine Funktionsverbesserung erreicht. Dr. Andreas Heibges, Köln

Literatur

- 1 Böhmig GA, Wahrmann M, Regele H et al. *Am J Transplant* 2007; 7: 117–121
- 2 Donauer J, Wilpert J, Geyer M et al. *Xenotransplantation* 2006; 13: 108–110

¹ Acute Kidney Allograft Rejection Immunsorption Study



Abb. 1 Verleihung des Apherese-Innovationspreises 2007: Prof. Winfried Fassbinder aus dem Vorstand der DAGKN mit den Preisträgern Dr. Johannes Donauer und Prof. Georg Böhmig (von links)

Verlag

Georg Thieme Verlag KG
Stuttgart • New York
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart
Postfach 301120, 70451 Stuttgart
Telefon 07 11/89 31-0
www.thieme.de

Redaktion

Stephanie Schikora
(Chefredakteurin)
Birgit Kleinlein (Redakteurin)
Dr. G. Koppensteiner, Melsungen
Prof. Dr. G. Krönung, Ottweiler
Frau W. Küntzle, Ludwigsburg
Dr. H. Stradtman,
Bad Wildungen
Prof. Dr. J. Vienken, Bad Homburg

Redaktionsanschrift

Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart
Telefon 07 11/89 31-4 16
Telefax 07 11/89 31-3 22
E-Mail: Stephanie.Schikora@thieme.de

Anzeigenleitung

Hans-Joachim Scholten
Telefon 05 61/4 00-48 40
Telefax 05 61/4 00-89 77
E-Mail: Hans-J.Scholten@pharmedia.de

Herstellung

Karl-Heinz Zobel
Telefon 07 11/89 31-4 41
E-Mail: Karl-Heinz.Zobel@thieme.de

Druck

Druckerei Wesel, Baden-Baden

Erscheinungsweise

8 x jährlich

Anzeigenpreisliste

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1.10.2007

Inlandspreise

Jahresabonnement: EUR 26,40 inkl. MwSt.
Einzelpreis: EUR 5,00 inkl. MwSt.
Versandkosten EUR 25,50 (Übersee) bzw. EUR 27,80 (Airlift)

Der Bezug der Zeitschrift **Dialyse aktuell** ist im Mitgliedsbeitrag der Arbeitsgemeinschaft für nephrologisches Pflegepersonal e.V. (AtNP) und des Fachverbandes nephrologischer Berufsgruppen (fnb) enthalten.

Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift und alle in ihr abgedruckten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das Recht der Vervielfältigung, auch in digitalisierter Form (CD-ROM o.ä.). Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichung können Verlag und Redaktion trotz sorgfältiger Überprüfung nicht übernehmen. Anzeigen und Fremdbeilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Manuskripte

Die Kürzung von Beiträgen aus technischen Gründen sowie die redaktionelle Bearbeitung der Texte bleibt vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung, insbesondere keine Verpflichtung zur Veröffentlichung.

Verantwortlich für den Anzeigenteil

Thieme.media Pharmedia GmbH,
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Postfach 301120, 70451 Stuttgart, Tel.: 07 11/89 31-3 46, Fax: 07 11/89 31-4 70.

Wichtiger Hinweis

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Heft eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angaben den Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entsprechen.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden, jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in dieser Zeitschrift abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.